



# HERR ZAGHAFT UND DER GLÜCKSTEIN 7+

Antero Varovainen ja Onnenkivi

**Finnland 2023**

**89 Minuten, Farbe**

**Regie Arto Halonen**

**mit Emil Paloniemi, Mikko Nousiainen, Maria Ylipää, Mikko Töyssy, u.a.**

**Fassung finnische Originalfassung, deutsch gesprochen**

**Autorin Mag.a Anna Hofmann**

## Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 36. Internationalen Kinderfilmfestivals

### **Warum es wichtig ist, mit Kindern im Anschluss an die Kinovorstellung über das Gesehene zu sprechen**

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Erlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaales anfängt und beim Verlassen desselben aufhört. Gerade Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen auf Grund ihrer Qualität, dass sie im Bewusstsein bleiben und die narrativen und filmischen Inhalte einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als gängige Filme, die für sie im Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht einen besseren Zugang. Zu diesem Zweck haben wir für alle Filme des Festivals (mit Ausnahme des Kurzfilmprogramms) Unterlagen erstellt und die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen angepasst.

**Im Zeitalter der Bilder** – unsere Kinder wachsen heute durch den frühen Umgang mit Serien, Filmen und immer neuen Medien wie selbstverständlich damit auf – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichterem Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die Zuschauer:innen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit. Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

### **Unsere Altersempfehlungen – angepasst an die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe**

**Ein sehr junges Kind** (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale

geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden vorwiegend konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – gut und böse zum Beispiel sind Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, diese Kinder brauchen Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Von Vorteil sind überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Für unsere jüngsten Zuschauer:innen haben wir ein Kurzfilmprogramm zusammengestellt mit dem Titel **SUCHEN, FINDEN UND ENTDECKEN** – empfohlen ab vier Jahren. Zusätzlich gibt es für die Altersgruppe 5+ einen Animationsfilm im Programm: **WEIHNACHTEN DER TIERE**.

Etwa mit Einsetzen des **Volksschulalters** können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit **sechs, sieben Jahren** kann einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im Allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind **AB IN DEN HIMMEL, HERR ZAGHAFT UND DER GLÜCKSSTEIN** und **MAGISCHES SILBER**.

Mit **acht, neun Jahren** beginnen Kinder, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung „dazu zu denken“, ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden. In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehenen Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen **GRÜSSE VOM MARS, FUSSBALL AM DACH** und **TONY, SHELLY UND DAS MAGISCHE LICHT** diesen Voraussetzungen.

**Zehnjährige und ältere Kinder** reagieren nicht mehr nur spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht. Fragen werden aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt mehr in den Vordergrund. Allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben. Die Filme, die wir für diese Altersstufe anbieten, sind **ECHO AN DELTA, KENSUKES KÖNIGREICH, LARS IST LOL, DAS GEHEIMNIS AM HIMBEERHÜGEL,**

**JIPPIE NO MORE!** und **YOUNG HEARTS**. Aufgrund der vielen herausragenden Produktionen am internationalen Markt machen wir auch dieses Jahr bewusst Angebote für das Segment **13+ bzw. 14+**, die jugendliche Lebenswelten repräsentieren: **SAUDADE – DIE SEHNSUCHT IN MIR** und **UPROAR – AUFRUHR**.

### **Unsere Empfehlungen für das Filmgespräch mit Unterstützung dieses Begleitmaterials**

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere gezeigten Filme abgeben, versuchen wir auch, die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe anzupassen. Mit Vorschulkindern wird es sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nachzumalen und im Besprechen des Gemalten den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

Mit älteren Kindern ist es möglich, über den Inhalt eines Filmes vor allem zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll zu zeigen, dass es in einer Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den Autor:innen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass formale Mittel im Film mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen.

Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung von Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal beginnt, diese Dinge zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was den Kindern aktiv dazu einfällt.

Sprechen Sie vor dem Film auf jeden Fall mit den Kindern darüber, welchen Film sie sehen werden und worum es darin geht. Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wichtig ist, dass die weitere Bearbeitung in einem dialogischen Prozess stattfindet. Deshalb finden Sie direkt im Text Fragen, die als Ausgangspunkt und Anregung für ein gemeinsames Gespräch nach dem Film dienen. Das kann unter vier Augen, von Kind zur Begleitperson des Kinobesuchs, aber auch mit einer ganzen Klasse stattfinden, wo der Film in der Gruppe nachbesprochen wird.

Für das gemeinsame Besprechen eines Films ist es hilfreich, die Fotogramme aus diesen Unterlagen zu verwenden. Sie dienen der Veranschaulichung von besprochenen Phänomenen, die Kinder können sich besser an den Film erinnern und leichter die Fragen beantworten. Gleichzeitig unterstützt das genaue Hinsehen das filmanalytische Verständnis. Kopieren Sie die Fotogramme größer und in Farbe und teilen Sie sie an die Kinder aus, oder projizieren Sie diese Unterlage über das Smartboard.

Wir möchten darauf hinweisen, dass unsere Unterlagen als Anregung verstanden werden wollen, jedoch in keiner Weise „vollständig“ sind. Wir versuchen, einen Leitfaden dafür zu liefern, wie man mit Kindern einen Film bearbeiten kann. Meistens gibt es nach dem gleichen Muster noch eine Menge an Dingen zu besprechen, die in unseren Unterlagen nicht erwähnt werden.

Wir wünschen viel Spaß im Kino und beim anschließenden Filmgespräch!

Das Festivalorganisationsteam

Franz Grafl, Anna Hofmann, Elisabeth Lichtkoppler und Ines Wagner

institutpitanga



# HERR ZAGHAFT UND DER GLÜCKSTEIN

## Kurzzinhalt

Am liebsten sitzt Julius in seinem Baumhaus und versinkt in Vampir-Comics, um sich von zwei großen Sorgen abzulenken: Einerseits hat er Angst vor dem ersten Schultag, der ihn bald erwartet, andererseits belastet ihn die schlechte Stimmung, die zwischen seinen Eltern herrscht. In einem verfallenen Haus begegnet der Junge Herrn Zaghaft, einem schreckhaften Vampir, der Erdbeersaft statt Blut trinkt, und in seinem Labor nach der Formel für den Glücksstein sucht.

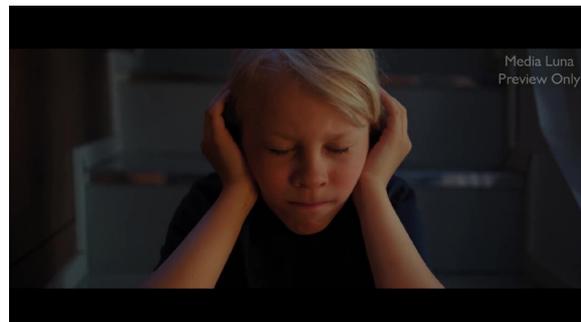
Das unterhaltsame Musical voll absurdem Humor lässt Fantasie und Wirklichkeit manchmal verschwimmen, verliert sein zentrales Thema aber nicht aus den Augen: Julius findet eine eigene Lösung für seine Probleme, sei es auch mit Hilfe eines Supervampirs.

## Fantasie und Wirklichkeit – was passiert in „echt“?

Julius ist ein sehr fantasievoller Junge. Er ist sieben Jahre alt und wird bald in die Schule kommen. (In Finnland beginnen Kinder erst mit sieben Jahren mit der Volksschule.) Der Junge versinkt so sehr in seiner Vorstellungswelt, „Der Junge versinkt so sehr in seiner Vorstellungswelt, dass sich seine Eltern Sorgen um ihn machen und mit ihm zu einer Psychologin zu gehen. Die Vermischung von tatsächlich Erlebtem und erfundenen Geschichten entspricht einer Phase in der natürlichen kindlichen Entwicklung, der magischen Phase – und Julius ist eines der Kinder, die länger als andere in dieser Phase bleiben. Der Film spiegelt die Wahrnehmung des Jungen wider, eine Erlebniswelt, in der es keine Grenze zwischen Fantasie und Realität gibt. Diese „magische“ Sichtweise drückt HERR ZAGHAFT UND DER GLÜCKSTEIN auf der filmästhetischen Ebene in vielfältiger Weise aus.

Sieh dir die folgenden Fotogramme (nächste Seite) aus dem Film an.

- Was passiert in dieser Szene?
- Ab welchem Bild ändern sich die Farben?  
Warum ändert sich die Farbigkeit der Bilder?



- Wie fühlt sich Julius im letzten der sechs Fotogramme unten rechts?

In der **oberen Zeile** sitzt Julius auf der Stiege und sieht dabei zu, wie sich seine Eltern zu streiten beginnen. In der **mittleren Zeile** sieht man, wie sich die Farbigkeit der Bilder verändert, das Licht wird immer röter und schließlich auch blau. Das ist das **visuelle Signal**, dass wir uns nun in Julius' Vorstellungswelt befinden. Der Junge hält sich die Ohren zu (hellrotes Licht), währenddessen scheinen seine Eltern eine Art Stierkampf aufzuführen (rotes und blaues Licht). Der Umgebungston (der Streit) wird ausgeblendet, stattdessen hören wir spanisch anmutende Musik. Julius stellt sich den Konflikt seiner Eltern wie einen Stierkampf vor.

In der **unteren Zeile** sieht man, wie der Junge aus seiner Fantasie (blau-rotes Licht) wieder in die Realität (normales Licht wie im ersten Bild links oben) zurückkehrt. Als Julius die Augen öffnet, ist der Streit zu Ende. Sein Vater schläft auf dem Sofa, im Fernsehen läuft ein Stierkampf.

In dieser Szene sind wir ganz bei Julius und seiner Wahrnehmung der Situation. Die **Verfremdungen auf Bild- und Tonebene** (Farben, Musik statt Umgebungston, Tanz

statt Wortgefecht) nehmen uns mit in seine noch von magischem Denken geprägte Welt.

**Verfremdete Farbgebung als Signal** kommt auch in anderen Szenen im Film vor:

In einem verlassenen Haus trifft Julius auf einen wundersamen, schreckhaften Vampir



namens Herr Zaghaft. Sieh dir dazu die folgenden Bilder an.

- **Wie ist das Licht in diesen Fotogrammen?**

Die Szenen im verfallenen Haus sind wieder von einer bestimmten Farbigkeit geprägt, in allen Räumen herrscht ein braun-oranges Licht. Dadurch wird deutlich, dass es sich hier um einen besonderen Ort handelt, der sich von allen anderen unterscheidet.

Immer, wenn sich Julius von der Situation zuhause überfordert fühlt, geht er zu Herrn Zaghaft. Mit Rezepten aus dem Kochbuch der Vampir-Oma forschen sie im Labor an der Formel für den sagenhaften Glücksstein, der die Menschen, die ihn berühren, glücklich macht. Julius möchte diesen Stein seinen Eltern geben, um sie miteinander zu versöhnen.

## **Zeichentricksequenzen**

Ein weiteres filmisches Element ist der Einsatz von Zeichentricksequenzen:

Sieh dir die Fotogramme auf der nächsten Seite an.

- **Was siehst du auf den Bildern?**
- **Welche beiden unterschiedlichen Welten sind hier zu sehen?**



- Wie wird der Übergang zwischen diesen Welten gezeigt?
- Kennst du die Begriffe Zeichentrick/Animation und Realfilm?  
Was bedeuten sie?

Das **Bild links in der oberen Reihe** zeigt das erste Bild des Films. Wir steigen ein in eine Animationsfilm-Sequenz, die die Geschichte einer Vampirfamilie erzählt. (Die Stimme, die im Voice-over erzählt, ist übrigens jene von Herrn Zaghaft). Plötzlich hört man eine andere Stimme, die „Julius!“ ruft. Der Junge ist schlagartig zurück in der Realität, im **Bild rechts oben** sieht man, dass er gerade ein Comic liest. Das **Bild in der unteren Reihe** zeigt, wo sich Julius – in der Realität – befindet: Er sitzt in seinem Baumhaus.

Der Einstieg in den Film erfolgt also über eine Zeichentricksequenz, die eine Fantasiewelt repräsentiert. Erst durch den Ruf der Mutter wechselt der Film in einen **Realfilm** (= gefilmt wie „in echt“) und zur Hauptfigur Julius.

Der Comic „Supervampir“ wird zum Ausgangspunkt der Filmerzählung. In Herrn Zaghaft glaubt Julius eben genau jenen Supervampir zu erkennen. Die beiden Außenseiter werden Freunde und helfen einander gegenseitig. Herr Zaghaft ist der Spiegel, in dem Julius seinen Sorgen und Problemen gegenüber treten kann: Der Junge hat Angst vor der Schule und ihren vielen Regeln, und er hat Angst, dass sich seine Eltern scheiden lassen. Diese Realität überfordert ihn, deshalb findet Julius eine Lösung innerhalb seiner magischen Welt. Er schafft es schließlich, seine Eltern einander wieder etwas näher zu bringen und meistert seinen ersten Schultag.

Wenn man sich den Film mehrmals und genau ansieht, wird deutlich, wie dieser durch verschiedenste Verfremdungseffekte anzeigt, dass wir uns in Julius' Fantasiewelt befinden. Beim ersten Ansehen des Films verschwimmen diese vielen Ebenen und man fragt sich zu Recht (auch als Erwachsene:r): **Was stellt sich Julius vor und was passiert „in echt“?** Gibt es diesen Vampir wirklich oder entspringt er der Fantasie des Jungen?

Der Film verwendet verschiedene filmische Gestaltungsmittel, um zu zeigen, wo wir uns gerade befinden – in Julius' Fantasiewelt oder in seinem Alltag mit der Familie.

- **Kannst du dich an besondere Stellen im Film erinnern, wo die Bilder anders als „in echt“ sind? Nimm die Fotogramme weiter oben zu Hilfe, um dich zu erinnern.**
- **Welche von den besonderen Szenen fandest du gut, welche komisch? Warum?**
- **Was denkst du: Gibt es Herrn Zaghaft wirklich oder gibt es ihn nur in Julius' Fantasie? Zähle ein paar Argumente (= Gründe) auf.**

**Tipp:** Es gibt hier kein richtig oder falsch, weil der Film absichtlich die Grenzen zwischen Wirklichkeit und Fantasie verschwimmen lässt.

## **Musical – Lieder geben Einblick in die Gefühlswelt der Figuren**

- **Ist dir etwas Besonderes an dem Film aufgefallen, was den Ton betrifft?**
- **Wie nennt man einen Film oder ein Theaterstück, in dem gesungen wird?**

HERR ZAGHAFT UND DER GLÜCKSSTEIN ist ein Musical. Die Handlung wird immer wieder von Liedern, die von den Figuren gesungen werden, unterbrochen. Die Lieder haben einen narrativen Charakter, d.h. der Liedtext erzählt etwas über die Figur und ihre Gefühle. Zusätzlich zum Gesang gibt es begleitende Musik, die extra-diegetisch ist, d.h. sie kommt von außerhalb der Filmwirklichkeit. Darüber hinaus tanzen und bewegen sich die Figuren zur Musik. All das sind Dinge, die in unserer Realität nicht (oder vielleicht selten, und wenn, dann nicht alle Elemente auf einmal) passieren. Das Genre des Musicals trägt, im Zusammenspiel mit den humorvollen Übertreibungen auf der Bildebene, auf einer weiteren Ebene zum verrückten Charakter des Films bei.

In der ersten Szene des Films, als Julius mit dem Vampir-Comic im Baumhaus sitzt und mit seiner Schwester Emma redet, beginnen sie ein Lied mit folgendem Text:

*Bissige Worte wie Vampirzähne,  
oder sie schweigen sich an.  
Sie haben sich ewige Liebe geschworen,  
aber jetzt sieht es nach Scheidung aus.*

*Kann mir jemand, irgendjemand, sagen, was ich tun soll?*

*Wer ist schuld, Mama oder Papa?*

*Beim Abendessen herrscht Eiszeit.*

*Iss du nichts? Kein Appetit!*

*Zuhause ist es nicht mehr so schön wie es war.*

*Kann mir jemand, irgendjemand, sagen, was ich tun soll?*

- **Was erfahren wir in diesem Lied darüber, wie es Julius geht?**
- **Was sind seine (und Emmas) Sorgen?**

Da die Liedtexte zum Verständnis der Geschichte wichtig sind, werden sie auch bei der Kinovorstellung während des Festivals teilweise deutsch mitgesprochen. Hier achten wir darauf, dass bei der Einsprache so wenig wie möglich, aber so viel wie nötig übersetzt wird, damit das Publikum das Lied auch musikalisch genießen kann.

- **Fallen dir weitere Lieder aus dem Film ein?**
- **Wer singt es und um welches Gefühl geht es in dem Lied?**

Viele Figuren singen ein Lied, hier ein paar Beispiele:

Julius singt gegen Ende des Films am Schulhof über das Herzklopfen vor dem ersten Schultag; Herr Zaghafth singt über seine Schwierigkeiten, sich an die strikten Regeln des Beamtentums zu halten – auch das ist im Grunde Julius' Sorge in Bezug auf die Schule; Herr Zaghafth singt darüber, wie es sich anfühlt, ein bisschen anders zu sein; etc.